

## ZUM GEDENKEN

## Ida Marxer-Beck, Schaanwald †



Ida Marxer-Beck, hat am 1. Juni für immer von uns Abschied genommen. Sie ist nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, am 1. Juni, wenige Tage vor ihrem 79. Geburtstag, im Spital unerwartet verstorben. Ida war das zweitjüngste Kind der Eheleute Ferdinand und Berta Beck-Batliner und erblickte am 6. Juni 1926 das Licht der Welt. Mit weiteren sechs Geschwistern wuchs sie in Planken auf, wo sie auch die Schulausbildung genoss. Wie es zu jener Zeit üblich war, musste sie schon als junges Mädchen zu Hause tüchtig mit anpacken. Nach der Schule blieb es ihr verwehrt, einen Beruf zu erlernen. Ihre Hilfe wurde zu Hause gebraucht. Während den Wintermonate bekam sie bei einer Familie in Vaduz eine Stelle als Haus- und Kindermädchen. Später zog sie in die Fremde. Eine Cousine vermittelte ihr in Genf eine Stelle bei einer Zahnarztfamilie, bei welcher Ida im Haushalt und in der Zahnarztpraxis tüchtig mithalf. Später zog sie nach Bern, wo auch ihre Schwester Rosa wohnte. Dort arbeitete Ida im Hotelfach. 1950 kehrte sie 24-jährig nach Liechtenstein zurück und schloss bald darauf mit Edi Marxer aus Schaanwald den Bund fürs Leben. Viele Jahre führten sie zusammen eine eigenes Kolonialwarengeschäft und später kam noch eine Tankstelle samt Kiosk dazu. Leider blieb dem Paar eigener Kindersegen verwehrt. Umso grösser muss man den gemeinsamen Entschluss werten, gleich drei Pflegekinder in die Familie aufzunehmen. Die Kinder wurden von Edi und Ida liebevoll umsorgt. Ida war ein sehr naturverbundener Mensch. Für Hobbies blieb ihr nicht viel Zeit. Deshalb schätzte sie die Spaziergänge mit ihrem Hund im Maurer Riet sehr oder sie fand Erholung, wenn sie Edi zum Fischen an den Binnenkanal begleitete. Aber am liebsten verbrachte sie ihre spärliche Freizeit in Oberplanken in ihrem Ferienhäuschen. Seit 1987, als sich bei Edi erste ernsthafte Krankheitszeichen bemerkbar machten, bis zu seinem Tode im Mai 1997, umsorgte und pflegte Ida ihren Mann aufopferungs- und liebevoll. Kurz danach traten bei ihr selber immer wieder Krankheiten auf, welche sie zu Spitalaufenthalten zwangen und schwere Operationen erforderlich machten.

Ihr ganzes Leben lang war Ida eine tief religiöse Frau. Aber besonders in der Zeit mit ihren schweren Leiden und Schicksalsschlägen fand sie immer wieder Kraft und Mut im christlichen Glauben. Als sie aus gesundheitlichen Gründen die heilige Messe nicht mehr besuchen konnte, freute sie sich immer wieder über die Krankenbesuche von Pater Anto Poonoly aus Mauren. Am Schluss fehlte ihr die nötige Kraft, um wieder gesund zu werden und aus dem Spital nach Hause heimzukehren. In den Nacht zum 1. Juni ist sie friedlich eingeschlafen. Mit ihr ist eine liebevolle Frau, die sich für die Familie aufgeopfert hat, von uns gegangen.

Das Andenken an Ida wird stets in unseren Herzen weiterleben.

# Neue Strukturen aufbauen

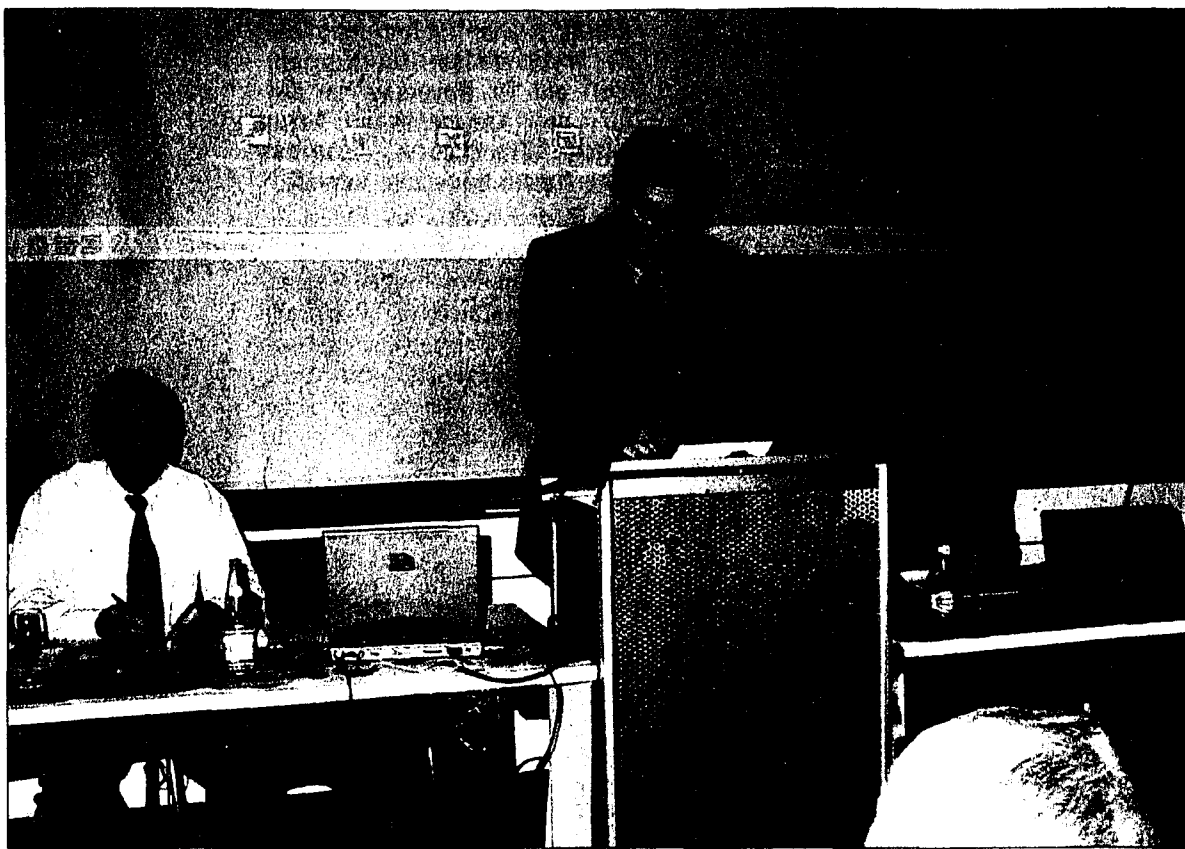
Der Waldwirtschaftsverband St. Gallen-Liechtenstein tagte in Gamprin

**GAMPRIN** – Ein politisches Thema um den Wald, Rundholzabsatz, Rundholzpreise und Rundholztransporte standen im Mittelpunkt der Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbandes des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein (WWV SG/FL) im Gemeindefaal von Gamprin.

Im WWV SG/FL sind insgesamt 238 öffentliche und private Waldbesitzer mit einer Waldfläche von 45 000 Hektaren zusammengeschlossen. 12 Mitglieder aus Liechtenstein mit 3691 Hektaren Wald gehören dem Verband an. Hauptzweck des Verbandes ist die Vermittlung und Vermarktung des Holzes – 2004 wurden 123 000 Kubikmeter/Ster vermittelt. Davon gingen 75 Prozent ins Ausland nach Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland.

## Bei den Buschmännern

Gemeindevorsteher Donath Oehri freute sich, die grosse Gästeschar in Gamprin – nach alter Überlieferung bei den Buschmännern – willkommen zu heissen. Die Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg profitiere vom WWV SG/FL. Er räumte dem St.Galler Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Josef Keller, die Erlaubnis ein, auf ausländischem Boden zu den Ergebnissen einer Vernehmlassung zur kantonalen Vorlage



Gemeindevorsteher und Gastgeber Donath Oehri (Bildmitte) begrüsst die Gäste. Rechts ist Verbandspräsident Thomas Scheitlin, links Geschäftsführer Albert Germann.

«waldSG» Stellung nehmen. Das Projekt «waldSG» sieht im Wesentlichen fünf Waldregionen mit einem bestimmten Leistungsauftrag vor. Ein so genannter Waldrat aus Vertretern der Gemeinden und der Waldeigentümer löst die zentralen Aufgaben des Aufbaus neuer Strukturen. Zu Schaffen gibt den Wald-

besitzern die schlechte Ertragslage. Bei der Vermarktung von Nadelrundholz ist eher eine Besserung in Sicht, die Laubholzpreise drohen indes im Keller zu versinken. Energieholz ist nicht zuletzt Dank der Ölkrise gut im Preis. Bei der Entwicklung der internationalen Holzmärkte fällt der immer grösser wer-

dende Bedarf in China, Indien und den USA auf. Auf scharfe Kritik stiessen die Massnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen, die die Verladeorte von Rundholz drastisch einschränken will. Für Liechtenstein bleiben die Verladebahnhöfe Buchs und Sargans erhalten. (PD)

## BESUCH IM HPZ



Regierungsrat Hugo Quaderer besuchte am Donnerstag das Heilpädagogische Zentrum in Schaan um sich einen Überblick über die Arbeit des Zentrums zu machen. In der Bildmitte Bildungsminister Quaderer, rechts neben ihm HPZ-Präsident Philipp Wanger und links hinten Arnold Lobeck.

ANZEIGE

↔ SBB CFF FFS

# Nebel?

[www.sbb.ch/pendler](http://www.sbb.ch/pendler)